

Maßnahmen gegen Antisemitismus in der Schule

Herausforderungen und Ansätze für strukturelle Veränderungen

Sybille Hoffmann, ZSL Baden-Württemberg
Vortrag auf dem Fachforum Antisemitismuskritische Bildung und Schule –
Ansatzpunkte, Herausforderungen und Chancen, 22.03.2021

Ebenen von Bildungssystemen

Makroebene: Vorgaben, Rahmenbedingungen, Unterstützungsangebote

Schulgesetze, Bildungspläne, Verwaltungsvorschriften, Aus- und Fortbildungsangebote, Beratungsangebote, Meldepflicht, Ressourcen, Priorisierungen etc.

Mesoebene: Schule

Schulentwicklung, Schulcurriculum, Schwerpunktsetzungen, „Schulkultur“, Leitbild, Schulordnung, Kollegium, Elternvertretungen, Schüler*innenvertretung, Ressourcenverteilung, Abstimmungen und Zuständigkeiten etc.

Mikroebene: Unterricht

Fachdidaktik, Methodik, Lernmaterialien, pädagogisches Handeln, professionelle Beziehungsarbeit, individuelle Schwerpunktsetzungen,

*„Dabei wird deutlich, dass Antisemitismus als diffuses Ressentiment, oder auch als Ideologiefragment auch in Kollegien eine Rolle spielt und gar Teil der Deutungsmuster und Orientierungen einzelner Lehrer*innen ist. Antisemitismus an Schulen zeigt sich somit als ein Thema, das zunächst die **Lehrer*innen** selbst betrifft. Sie sind nicht gleichwohl die einzigen Akteur*innen und tragen nicht die Gesamtverantwortung für die Lösung des Problems. Sie sind jedoch Teil der Machtverhältnisse im Mikrokosmos Schule (...). Sie können (..) ihre Handlungsmacht nutzen, um wirksam zu handeln, sie können aber auch – unbeabsichtigt – die Spannungen verschärfen. Im Umgang mit antisemitischen Übergriffen sind sie ein Teil des Problems und es kommt im Wesentlichen darauf an, ob sie diese Verstrickung akzeptieren bzw. reflektieren können.“*

(Marina Chernyvski/Friederike Lorenz: Antisemitismus im Kontext Schule –Deutungen und Umgangsweisen von Lehrer*innen an Berliner Schulen. Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment: 2020, S. 152)

- Antisemitismusbekämpfung als Chef*innenaufgabe
- Vorbildfunktion, wichtigste Ansprechpersonen, Schnittstellen zur Schulaufsicht
- Meldepflicht BW über Schulleitungen → Schulämter/Regierungspräsidium
→ Kultusministerium
- Lenkung und Leitung der Schulentwicklungsprozesse
 - Beschwerdestrukturen
 - Priorisierungen
 - Fortbildungsplanung
- Problem: Vielzahl der Aufgaben

- Vielzahl von Maßnahmen, Initiativen, Projekten auf Schulebene
- Große individuelle Bereitschaft zur Weiter-/Fortbildung
- Vielzahl von außerschulischen Angeboten
- Fokus auf Lernende/Thematisierung im Unterricht, Lernen über Antisemitismus
- Fokus auf bestimmte Fächer und Fachkolleg*innen oder einzelne engagierte Lehrkräfte
- “Projekteritis”
- Erlebte Überlastung und Gefühl der “Abwälzung” auf Schulen
- Kein Teil der Ausbildung von Lehrkräften (erste und zweite Phase) sowie Schulleitungen → Nachholende Professionalisierung
- Fehlende Diskriminierungskritische Strukturen allgemein (Beschwerden, Reflexion des eigenen professionellen Handelns/ der eigenen Sozialisation etc.)
- Feedbackkultur in Schulen/ Öffnung nach außen/ Ruf der Schule etc.

- **Vielzahl an Maßnahmen** (verstärkt seit 2017) und Gesamtkonzept: *Handreichungen, Fortbildungsangebote, Meldepflicht, Austauschprogramme, Prüfung von Bildungsmedien, Expert*innenhearings, Schulung von Multiplikator*innen als Ansprechpersonen, Entwicklung von Lernmaterialien, Ausstellungen etc.*
- **Herausforderungen:** *Verbindlichkeit, Nachhaltigkeit, Flächendeckende Angebote, personelle Ausstattung, Ressourcenausstattung, Implementierung alle drei Phasen der Bildung, top-down vs. bottom-up, Sichtbarkeit in den Strukturen, sichtbare Ansprechpersonen etc.*

- Verbindlichkeit der Maßnahmen
- Kontinuität (z. B. Phasen der Lehrer*innenbildung)
- Sichtbarkeit in den Institutionen/Regelstrukturen
- Nachhaltigkeit der Maßnahmen
- Flächendeckende Implementierung
- Priorisierung der Maßnahmen
- Fokussierung auf alle im System handelnden Akteur*innen

Was kann über die KMK/Länder erzielt werden?

1. Nationale Bildungsstandards und Bildungspläne
2. Standards Lehrer*innenbildung

1. Bildungspläne der Länder

- Normative Setzungen → Lehrer*innenbildung, Schulbucherstellung und Zulassung, Unterricht, Kompetenzerwerb, Lernstandfeststellungen etc.
- Monita: Einführung jüdischer Geschichte auf Geschichte des Antisemitismus/Opfernarrative, Jüdische Geschichte als Geschichte „der Anderen“, Historisierung von Antisemitismus, Leerstellen: Dt.-jüdische Geschichte, Geschichte des Zionismus/des Staates Israel, Nahostkonflikt, aktuelle Erscheinungsformen von Antisemitismus etc.
- Entwicklung nationaler Bildungsstandards Geschichte/Politik als Rahmengesetzgebung (HSA/MSA/AHSR) → Überarbeitung der Länderpläne und damit hohe Verbindlichkeit

- **Phase 1:** Studium
 - **Phase 2:** Vorbereitungsdienst
 - **Phase 3:** Berufseingangsphase
 - **Phase 4:** Fortbildung (*Fortbildungen grundsätzlich verpflichtend, aber oft nicht konkretisiert/quantifiziert und ohne spezifische rechtliche Grundlagen/Überprüfung, oft keine Vorgaben bei der Steuerung, ergibt sich aus Ressourcen etc.*)
- **Bezugsnorm:** *Standards für die Lehrerbildung/Bildungswissenschaften* (Beschluss der KMK vom 16.12.2004, 2014 auf Inklusion hin erweitert)
- **5 Schwerpunkte:** Lehren/Lernen, **Erziehen**, Beurteilen/Beraten, Weiterbilden, Schulentwicklung
- **Verpflichtung zur Implementierung** in allen Phasen (Studienordnungen, Lehramtstudiengängen, Vorbereitungsdienst, Fort- und Weiterbildung), Evaluation und ständige Weiterentwicklung

Kompetenz 6:

Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

Standards für die theoretischen Ausbildungsabschnitte

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- verfügen über Kenntnisse zu Kommunikation und Interaktion (unter besonderer Berücksichtigung der Lehrer-Schüler-Interaktion).
- kennen Regeln der Gesprächsführung sowie Grundsätze des Umgangs miteinander, die in Unterricht, Schule und Elternarbeit bedeutsam sind.
- kennen Risiken und Gefährdungen des Kindes- und Jugendalters sowie Präventions- und Interventionsmöglichkeiten.
- analysieren Konflikte und kennen Methoden der konstruktiven Konfliktbearbeitung und des Umgangs mit Gewalt und Diskriminierung.

Standards für die praktischen Ausbildungsabschnitte

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- gestalten soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse in Unterricht und Schule.
- erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des wertschätzenden Umgangs miteinander und setzen sie um.
- wenden im konkreten Fall Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und -lösung an.

- Normative Grundlage: Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaft und Fachdidaktik (2008, 2019 überarbeitet)
- Verschiedene Phasen der Lehrer*innenbildung: Studium/Referendariat/Berufseinstieg/Fortbildung
- Grundlage für Akkreditierung und Evaluierung von Lehramtsstudiengängen sowie für Prüfungsordnungen
- Antisemitismuskritische Überarbeitung der Fächer Geschichte, Sozialkunde/Politik/Gemeinschaftskunde, Religionslehren, Ethik, Grundschulausbildung

- Bildungspläne: Mitwirkung bei der Überarbeitung der Fachpläne
- Schulbücher: Schulung von Gutachter*innen, Beratung von Verlagen
- Schulleiter*innenbildung: Entwicklung eines Moduls speziell für Schulleitungen
- Fortbildungsangebote Top-Down
- Lehrer*innenausbildung: Entwicklung eines Moduls speziell für 2. Phase in Anlehnung an die KMK Standards (alle)
- Lehrer*innenfortbildung: Fachspezifische Angebote (auch in Ergänzung der Bildungspläne)
- Fortbildungsangebote Intervention speziell für Akteur*innen im Bereich schulischer Meldepflicht (Schulaufsicht)
-

Sybille Hoffmann

Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

Sybille.Hoffmann@zsl.kv.bwl.de